



Faktencheck Rücken

Faktenblatt Rheinland-Pfalz

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Rheinland-Pfalz zusammen.

Überdurchschnittlich viele operative Eingriffe in Rheinland-Pfalz

- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** liegt Rheinland-Pfalz mit 166 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem fünften Rang¹ (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). Bei Patienten im Landkreis Birkenfeld wurde dieser operative Eingriff dreimal so häufig durchgeführt wie in der Stadt Kaiserslautern. Bei diesem Eingriff ist vor allem die relative regionale Veränderung auffällig. Die Zahl der Eingriffe hat zwischen 2007 und 2015 in einigen Kreisen, zum Beispiel Südliche Weinstraße (+354%), Rhein-Hunsrück-Kreis (+315%) und Bad Kreuznach (+303%) erheblich zugenommen.

Tabelle 1: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-839.6 je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Birkenfeld	288	Kaiserslautern (Stadt)	85	Durchschnittswert Bundesländer	155
Mainz-Bingen	287	Ahrweiler	88	Landesdurchschnitt RP	166
Bad Kreuznach	265	Bad Dürkheim	98	Minimalwert Kreise Deutschland	40
Zweibrücken	255	Ludwigshafen am Rhein	108	Maximalwert Kreise Deutschland	549
Alzey-Worms	236	Neustadt a. d. Weinstraße	110		

- Bei der **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern - Spondylodese (OPS 5-836)** liegt Rheinland-Pfalz mit 108 Eingriffen je 100.000 Einwohner knapp über dem Bundesdurchschnitt und damit auf Rang 6 der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). In Zweibrücken wurde dieser Eingriff 197-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, in Frankenthal (Pfalz) 53-mal. In Zweibrücken hat die Zahl der operativen Eingriffe mit +222 Prozent zwischen 2007 und 2015 stark zugenommen.

Tabelle 2: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-836 je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Zweibrücken	197	Frankenthal (Pfalz)	53	Durchschnittswert Bundesländer	102
Birkenfeld	160	Bad Dürkheim	67	Landesdurchschnitt RP	108
Kusel	150	Neustadt a. d. Weinstraße	75	Minimalwert Kreise Deutschland	27
Bad Kreuznach	145	Worms	78	Maximalwert Kreise Deutschland	355
Südwestpfalz	144	Landau in der Pfalz	79		

¹ Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt Rheinland-Pfalz mit 229 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 4. Rang (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). In Ludwigshafen wurde dieser Eingriff 100-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, im Westerwaldkreis mit 328 Eingriffen je 100.000 Einwohner mehr als dreimal so oft.

Tabelle 3: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-831 je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Westerwaldkreis	328	Ludwigshafen am Rhein	100	Durchschnittswert Bundesländer	199
Rhein-Lahn-Kreis	305	Neustadt a. d. Weinstraße	116	Landesdurchschnitt RP	229
Trier-Saarburg	302	Frankenthal (Pfalz)	129	Minimalwert Kreise Deutschland	85
Birkenfeld	295	Speyer	130	Maximalwert Kreise Deutschland	567
Altenkirchen (Westerwald)	290	Bad Dürkheim	139		

Patienten mit Rückenbeschwerden kommen in Rheinland-Pfalz häufiger ins Krankenhaus als in anderen Bundesländern

- Die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen²)** liegt mit 864 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 2. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437). Vor allem im Norden von Rheinland-Pfalz zeigen alle Kreise deutlich mehr stationäre Aufenthalte als der Durchschnitt. Der Landkreis Birkenfeld hat mit 1.460 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner deutschlandweit den höchsten Wert und etwa viermal mehr als Ludwigshafen am Rhein mit 368 Aufenthalten je 100.000 Einwohner.

Tabelle 4: Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54) je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Birkenfeld	1.460	Ludwigshafen am Rhein	368	Durchschnittswert Bundesländer	701
Vulkaneifel	1.241	Frankenthal (Pfalz)	399	Landesdurchschnitt RP	864
Bad Kreuznach	1.220	Mainz	486	Minimalwert Kreise Deutschland	231
Zweibrücken	1.164	Rhein-Pfalz-Kreis	489	Maximalwert Kreise Deutschland	1.460
Neuwied	1.164	Bad Dürkheim	543		

- Betrachtet man die ausgewählten Hauptdiagnosen im Einzelnen, so liegt sowohl die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der Diagnose **Sonstige Bandscheibenschäden (M51)** mit 282 Aufenthalten je 100.000 Einwohnern als auch aufgrund der Diagnose **Rückenschmerzen (M54)** mit 350 Aufenthalten je 100.000 Einwohner ebenfalls auf dem 2. Rang im Bundesländervergleich (**M51** Durchschnitt Deutschland 213 / Min. 132; Max. 325) (**M54** Durchschnitt Deutschland 286 / Min. 135; Max. 400). Im Landkreis Bernkastel-Wittlich findet sich bei der Diagnose M51 mit 530 Krankenhausaufenthalten deutschlandweit der höchste Wert.

² M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

Tabelle 5: Krankenhaushäufigkeit mit Diagnose Sonstige Bandscheibenschäden (M51) je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Bernkastel-Wittlich	530	Speyer	104	Durchschnittswert Bundesländer	213
Vulkaneifel	505	Ludwigshafen am Rhein	128	Landesdurchschnitt RP	282
Bad Kreuznach	460	Neustadt a. d. Weinstraße	153		
Rhein-Hunsrück-Kreis	418	Rhein-Pfalz-Kreis	154	Minimalwert Kreise Deutschland	77
Altenkirchen (Westerwald)	405	Frankenthal (Pfalz)	158	Maximalwert Kreise Deutschland	530

Tabelle 6: Krankenhaushäufigkeit mit der Diagnose Rückenschmerzen (M54) je 100.000 Einwohner, Rheinland-Pfalz, Kreisebene, Jahre 2014/2015

Höchste ...		Niedrigste ...			
Birkenfeld	863	Frankenthal (Pfalz)	110	Durchschnittswert Bundesländer	286
Südwestpfalz	629	Ludwigshafen am Rhein	113	Landesdurchschnitt RP	350
Pirmasens	627	Mainz	146		
Ahrweiler	603	Worms	168	Minimalwert Kreise Deutschland	58
Neuwied	528	Rhein-Pfalz-Kreis	182	Maximalwert Kreise Deutschland	919

Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rückenschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite www.faktencheck-ruecken.de zum Download eingestellt.

Datenbasis: Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

Kontakt: Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de